DIGITALE VERNETZUNG im ÖFFENTLICHEN PERSONENVERKEHR

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

2. Zwischenstand der Vorhaben zu eTicketing und digitale Vernetzung
Wesentliche Ergebnisse zum Projektstand Ende März 2018

Langtitel / Kurztitel

HaDif - Hamburger Dispositionsplattform für flexible Bedienung

Partner / Zuwendungsempfänger + assoziierte Partner

Hamburger Verkehrsverbund GmbH (Anja Gering) / Hamburg Port Authority / Kreis Herzogtum Lauenburg / Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH / Hamburger Hochbahn AG

Kernziele des Projektes

- Entwicklung einer Dispositionsplattform für flexible Verkehre im städtischen Ballungsraum, Umsetzung und Praxistest in 3 Teilprojekten (Hafen Hamburg, Gewerbegebiet Billbrook, Schülerverkehr Kreis Herzogtum Lauenburg)
- Digitale Verknüpfung von ÖPNV-Angebotsformen sowie von Informations-, Buchungs- und Abrechnungssystemen
- Integration in eine erweiterte Servicekette (Information – Buchung – Disposition – Abrechnung)
- Kunden- und Angebotsorientierung (Zugang, Transparenz, Nutzerpotentiale, Angebotsoptimierung, Erlössteigerung)
- Übertragbarkeit und Weiterentwicklung etablierter Anwendungen und Schnittstellen

Arbeitspakete/-inhalte und Meilensteine

AP1 Analyse / Projektierung
- Datenbasis Evaluierung, Rahmenbedingungen Betrieb, Anforderungen an Dispositionssystem

Meilensteine: Lastenheft Systeme und Schnittstellen; Vergabe, Anpassung, Aufbau / Test Systeme

AP2 Vergabeverfahren
- Verhandlungsverfahren zur Beschaffung eines Dispositionssystem, Kundenschnittstelle (App), Fahrzeugausrüstung, Fahrerschnittstelle und Integration in bestehende Systeme (Schnittstellen)

Meilensteine: Erteilung aller Unteraufträge

AP3 Aufbau der Systeme
- Fahrzeugausstattung, Softwareentwicklung, Implementierung, Systemtest

Meilensteine: Abschluss der Ausrüstung und Systemtest

AP4 Betrieb Teilprojekte
- Markteinführung mit Zielgruppenansprache, Aufnahme Regelbetrieb in mehreren Teilprojekten

Meilenstein: Aufnahme Regelbetrieb

AP5 Evaluierung
- Begleitende Fahrgastbefragung, Auswertung Statistiken, Prüfung der Zielerreichung

Meilenstein: Abschlussbericht

AP6 Verwertung
- Prüfung Übertragbarkeit, Impulse für die Weiterentwicklung von Spezifikationen, Präsentation Fachgremien

Meilenstein: Fachlicher Projektabschluss

AP7 Projektmanagement
- Berichterstattung, Terminüberwachung, Abstimmung zwischen den Teilprojekten
- Abrechnung und Verwendungsnachweis

Meilenstein: Formaler Projektabschluss

DIGITALE VERNETZUNG im ÖFFENTLICHEN PERSONENVERKEHR

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Erzielte (Zwischen)Ergebnisse zum Projektstand Ende März 2018

AP1 Analyse und Projektierung

Teilprojekte

- Rahmenbedingungen: Raumabgrenzung, Analyse ÖV-Verkehrsangebot, Potentialabschätzung auf Basis Beschäftigtenstruktur (Datenerhebung bei Unternehmen)
- Bedienungskonzepte: Bedienungskorridor, Bedienungszeitraum, Bedienungsumfang
- Betriebsvorbereitungen (Fahrzeugeinsatz, Verknüpfungspunkte Zu-/Abbringerverkehre, Festlegung Haltestellen)
- Eigenständige Betriebskonzepte mit gemeinsamer Disposition und Bestellannahme

Dispositionssystem

- Ausgangslage, Systemübersicht mit Verknüpfungen zu vorhandenen Systemen der Verkehrsunternehmen, Funktionsbausteinen und Datenflüssen,
- Anforderungen Themenfelder Disposition, Kundenschnittstellen, Fahrzeugausrüstung, sonstige Schnittstellen

AP2 Vergabeverfahren Dispositionssystem

- Vergabestrategie, Lastenheft, Vertragsunterlagen
- mehrstufiges europaweites Ausschreibungsverfahren (Teilnahmewettbewerb, indikative Angebote, Bietergespräche, verbindliche Angebote)
- Finanzierungsüberarbeitung nach Vergabeverfahren, Vergabeentscheid Oktober 2017

AP3 Aufbau der Systeme

- Terminplanung, Projektorganisation (Gremien und Zuständigkeiten) und Betreiberfragen
- Bestellannahme der Fahrgäste außerhalb des Schülerverkehrs im TP 3 (Optimierung Schülerverkehr) bis Entwicklung Schnittstelle zwischen den Systemen telefonisch
- Erstellung Pflichtenheft und Aufbau des Systems seit November 2017 (Fahrzeugausstattung, Softwareanpassung, - entwicklung),
- Technische Umsetzung und Einbindung in vorhandene Systemwelten sehr komplex, daher stufenweise Implementierung und stufenweiser Systemtest seit Februar 2018

AP4 Betrieb Teilprojekte

- Erarbeitung Kommunikationsstrategie zur Markteinführung, Entwicklung Markenauftritt
- Einbeziehung regionaler Arbeitgeber zur Zielgruppenansprache
- Aufnahme Regelbetrieb in Teilprojekten 1 und 2 für 2. Quartal vorgesehen
- Test Systemstabilität und Verfügbarkeit bei unterschiedlichen Rahmenbedingungen
- 24/7-Betrieb der flexibel disponierten Fahrten erfordert abgestimmtes Service- und Wartungskonzept

AP7 Projektmanagement

(kontinuierlich über sämtliche Arbeitspaketen)

Ergebnisrelevante Berichtsdokumente: 1. und 2. Zwischenbericht ; Artikel „Dispositionsplattformen für On-Demand-Verkehre“ Nahverkehrspraxis 1 / 2 - 2018

DIGITALE VERNETZUNG im ÖFFENTLICHEN PERSONENVERKEHR

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Erwartete Ergebnisse bis Projektende zum 30.09.2018

Unterschiedliche Informations-, Buchungs-, Tarif- und Bezahlsysteme behindern die Durchgängigkeit der Servicekette und damit die Nutzung des ÖPNV. HaDif übernimmt die Verknüpfung von Systemwelten. Auskunftssysteme werden durch eine Dispositionsplattform ergänzt, der Übergang zum EFM hergestellt. Durchgängige Vernetzung und digitale Verknüpfung von Fahrgastinformations- und Buchungssystemen (z. B. Single Sign-On) unter Einsatz etablierter Anwendungen führt zur Weiterentwicklung der Schnittstellen.

Die Umsetzungsphase mit Untersuchungen zum Nutzerverhalten stellt sicher, dass die Verknüpfung von Angebotsplanung, Systemen (Information, Buchung, Disposition) und Organisation (Prozesse, Verantwortlichkeiten) tragfähig ist. Der Praxistest in Gebieten mit differenzierten Rahmenbedingungen sowie die Einbindung von Nutzern und Betreibern liefert belastbare Aussagen zur Übertragbarkeit. Die Anbindung an die HVV-Datendrehscheibe ist Grundlage für eine Erweiterung und den Übergang in den Regelbetrieb. Für bekannte Methoden ergeben sich neue Anwendungsfelder, der Anpassungs- und Weiterentwicklungsbedarf von Standards und Schnittstellen wird aufgezeigt. Die Planungstools für flexible Verkehre werden fortgeschrieben. Die Digitalisierung ermöglicht dabei optimierte Prozesse.